

Code of Conduct

Verhaltenskodex für das Miteinander in unserer Schulgemeinschaft

Erklärung:

Der folgende Code of Conduct ist für die Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Westpfalz in Otterberg entwickelt worden. Er soll als Erinnerung- und Orientierungsrichtlinie dienen, um unser soziales Miteinander hinsichtlich einer gewaltfreien Schule zu fördern.

Die folgende Fassung ist für das Schuljahr 2025/26 angefertigt worden. Jedes Schuljahr soll der Verhaltenskodex bestätigt bzw. überarbeitet werden. So wird sichergestellt, dass er aktuell bleibt und das Thema „Verhalten miteinander“ immer wieder sensibilisiert wird.

Der Code of Conduct enthält allgemein bindende Verhaltensregeln. Grundlegend und nicht extra erwähnt ist, dass sich das Verhalten aller Akteure dem Ziel anpassen soll, eine Schule ohne Gewalt entstehen zu lassen. Der aktuell geltenden Gewaltbegriff dient als Basis und Orientierung.

Der Codex ist entstanden aus der Beschäftigung der Schulgemeinschaft mit dem Thema Gewaltprävention und einer Risikoanalyse an der Schule. Aus letzterem Prozess ergeben sich spezifische Regeln, die, weil es sich um allgemein gültige Verhaltensregeln handelt, auch für alle Akteure gelten und zu übertragen sind. Die verschiedenen Akteure an unserer Schule sind in einem ersten Schritt getrennt aufgelistet. Dies Art der Darstellung kann sich in den nachfolgenden Jahren auflösen.

| | | | | | |
|-----------|-----------------|----------|--------------|----------|--|
| Dokument: | Code of Conduct | Thema: | Organisation | Bereich: | Schule |
| Stand: | 05.2026 | Version: | 1.0 | Autor: | DH |
| | | | | | Verein z. Förd. d. Waldorfpäd. KL e.V. |

Allgemeiner Teil

Die Waldorfschule versteht sich als eine lebendige, von gegenseitiger Verantwortung getragene Gemeinschaft aus Schülern, Eltern, Lehrern und Mitarbeitenden. Grundlage unseres Handelns ist die Achtung vor dem individuellen Menschen mit seiner geistigen Anbindung und das Streben nach einer gemeinsamen Kultur des Lernens, Lehrens und Zusammenarbeitens in Frieden, Respekt und aus Interesse an der Sache. Gerade in der selbstverwaltenden Schule braucht es umso mehr Sensibilität, was das soziale Miteinander angeht. Hier liegt eine besondere Verantwortung bei allen Beteiligten.

Respekt

Respekt bedeutet, die Würde, die Persönlichkeit, die Grenzen und den Lebensweg des anderen anzuerkennen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion, Überzeugung oder Leistungsfähigkeit. Er zeigt sich in Sprache, Haltung und Handeln.

Wertschätzende Beziehungen

Wertschätzende Beziehungen sind geprägt von echtem Interesse, gegenseitiger Anerkennung, Vertrauen, Unterstützungen und konstruktiver Rückmeldung. Sie ermutigen zum Wachstum, fördern Entwicklung und schaffen ein Klima der Offenheit und der Sicherheit.

1. Verhalten der Mitarbeiter untereinander

- Kollegialität bedeutet partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe, geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Hilfestellungen und dem gemeinsamen Bewusstsein, dass der eigene Unterricht nur ein Teil eines ganzen Schultags ist.
- Kritik wird offen, sachlich, wertschätzend und im direkten Gespräch geäußert. Persönliche Herabsetzungen oder verdeckte bzw. nonverbale Kommunikation sind zu vermeiden.
- In Konferenzen und Arbeitsgruppen achten wir auf eine respektvolle Gesprächskultur: Jeder Beitrag wird ernst genommen. Beiträge werden hinsichtlich der Zuhörer strukturiert, angemessen in Lautstärke und Wortwahl vorbereitet und dargelegt, um der Sache gerecht zu werden und die Kräfte der Zuhörer zu schonen.
- Differenzen werden im Sinne der Sache gelöst, nicht auf persönlicher Ebene. Was ist die eigentliche Frage? Wie können Lösungen aussehen? Was ist das Gemeinsame?
- Neue Kollegen werden begleitet, integriert und unterstützt. Anträge auf Unterstützung/Hilfestellung/etc. von Kollegen werden sofort und wertfrei aufgenommen und individuell oder kollegial in der Zusammenarbeit gelöst.
- Schulführung geschieht in gemeinsamer Verantwortung: Entscheidungen werden transparent, demokratisch, partizipativ und im Bewusstsein gemeinsamer Zielsetzung (siehe Konzept, Zukunftsideen, Leitbild, basierend der Waldorfpädagogik) getroffen.

| | | | | | |
|--|-----------------|----------|--------------|----------|--------|
| Dokument: | Code of Conduct | Thema: | Organisation | Bereich: | Schule |
| Stand: | 05.2026 | Version: | 1.0 | Autor: | DH |
| Verein z. Förd. d. Waldorfpäd. KL e.V. | | | | | |

2. Mitarbeiter gegenüber Schülern

- Die Würde und Individualität jedes Kindes stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.
- Lehrer und Mitarbeitende begleiten Schüler mit Interesse an ihrer Entwicklung, fördern ihre Stärken und begegnen ihren Schwächen mit Geduld und Hilfe zur Selbsthilfe.
- Autorität wird durch Authentizität und fachliche wie menschliche Kompetenz gewonnen – nicht durch Machtmissbrauch.
- Körperliche oder psychische Grenzüberschreitungen sind absolut unzulässig.
- Lehrer und Mitarbeitende sprechen altersgemäß, wertschätzend und gewaltfrei. Humor und Freude sind willkommen, Zynismus oder Ironie auf Kosten anderer sind tabu.
- Die Lehrkraft respektiert im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unterschiedliche Auffassungen/ abweichende Meinungen/Ansichten/Interpretationen der Schüler und unterstützt sie dabei, problematische Positionen kritisch zu reflektieren. Auf Grundlage der Leitlinien des Beutelsbacher Konsens wird weder indoktriniert noch überwältigt; kontroverse Themen werden als solche behandelt und verschiedene Perspektiven aufgezeigt.
- Ziel ist es, die Lernenden zu selbstständigem Denken, Urteilsfähigkeit und demokratischer Mündigkeit zu befähigen. Bei menschenfeindlichen und Rassistischen Äußerungen sind die Lehrer verpflichtet gegen diese Äußerung Stellung zu beziehen.

3. Mitarbeiter gegenüber Eltern

- Lehrer begegnen Eltern als Erziehungspartner auf Augenhöhe.
- Gespräche mit Eltern sind geprägt von Offenheit, Geduld und gegenseitigem Zuhören.
- Kritik an Eltern wird konstruktiv und lösungsorientiert geäußert – im Sinne des Kindes.
- Eltern können regelmäßige, ehrliche Rückmeldungen zur Entwicklung ihres Kindes erhalten.
- Lehrer wahren die Schweigepflicht und gehen mit sensiblen Informationen sorgsam um.
- Elternabende und Entwicklungsgespräche dienen dem Austausch, dem Finden eines gemeinsamen Bildes, dem Erkennen von neuen Aufgaben und nicht der Bewertung.

| | | | | | |
|--|-----------------|----------|--------------|----------|--------|
| Dokument: | Code of Conduct | Thema: | Organisation | Bereich: | Schule |
| Stand: | 05.2026 | Version: | 1.0 | Autor: | DH |
| Verein z. Förd. d. Waldorfpäd. KL e.V. | | | | | |

4. Schüler gegenüber Mitarbeitern

- Schüler begegnen Lehrer mit Höflichkeit und Respekt. Angemessene Wortwahl gegenüber der Lernsituation bildet eine Grundlage.
- Kritik darf geäußert werden – sachlich, gewaltfrei und am besten im direkten Gespräch.
- Die Lehrerrolle wird anerkannt, auch wenn Meinungen auseinandergehen.
- Pünktlichkeit, Aufmerksamkeit, das Achten der Gesprächsregeln und Mitwirkung im Unterricht sind Ausdruck gegenseitiger Achtung.

5. Schüler gegenüber Schülern

- Jeder Schüler behandelt andere so, wie sie selbst behandelt werden möchten – unabhängig von Herkunft, Aussehen, Fähigkeiten, Geschlecht oder Meinung.
- Persönliche Grenzen müssen zu jeder Zeit respektiert werden und dürfen nicht überschritten werden – auch in „Spaßsituationen“. Es gilt die Grenzen und Gefühle seines Gegenübers zu achten – Nein heißt Nein!
- Die sogenannte Umgangssprache ist der schulischen Situation anzupassen. Wir sprechen freundlich miteinander, hören einander zu und vermeiden beleidigende Sprache oder abwertende Gesten.
- Niemand wird ausgeschlossen, ausgelacht oder ignoriert. Konflikte werden offen angesprochen und fair gelöst – auch mit Hilfe von Mitarbeitern der Schule.
- Jedem Schüler steht das Recht zu, eine gewaltfreie Schulzeit zu erleben. So ist auf jegliche Form von Gewalt zu verzichten.
- Digitale Fairness: Keine Veröffentlichung oder Weitergabe von Bildern/Videos ohne Zustimmung. Kein Cybermobbing
- Eigentum wird respektieren! Persönliche Gegenstände anderer Schüler dürfen nicht beschädigt, versteckt oder entwendet werden.
- Das Gemeinschaftseigentum wird geschützt. Möbel, Türen, Wände, Toiletten, Lernmaterialien und technische Geräte sind pfleglich zu behandeln – kein Vandalismus.
- Wer Schaden verursacht, meldet diesen sofort – absichtlich oder versehentlich.
- Zivilcourage zeigen! Wer negative Situationen beobachtet, unterstützt Betroffene oder holt sich Hilfe bei Mitarbeitern. Konflikte können konstruktiv im Gespräch gelöst werden – keine Selbstjustiz.

| | | | | | |
|--|-----------------|----------|--------------|----------|--------|
| Dokument: | Code of Conduct | Thema: | Organisation | Bereich: | Schule |
| Stand: | 05.2026 | Version: | 1.0 | Autor: | DH |
| Verein z. Förd. d. Waldorfpäd. KL e.V. | | | | | |

6. Eltern untereinander

- Eltern sind Teil der Schulgemeinschaft – ein wertschätzender Umgang untereinander ist grundlegend.
- Unterschiedliche Lebensrealitäten, Erziehungsstile oder Meinungen werden toleriert. Die Toleranz endet bei gezielter Überzeugungsarbeit für jegliche politische Richtungen und bei Angriffen auf die Würde und die Grundrechte eines Menschen.
- Konflikte werden direkt angesprochen, nicht über Dritte. Digital Tools wie Social Media, Messenger Dienste sind insbesondere bei Konflikten nicht geeignet, da sie die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht verhindern.
- Öffentliche oder digitale Diskreditierung anderer Eltern widerspricht unserem Menschenbild.
- Eltern bringen sich unterstützend in das Schulleben ein, ohne zu dominieren oder zu verurteilen.
- Damit wir in kritischen Situationen schnell reagieren können, führen wir ein Codewort ein. Wird dieses genannt, bedeutet das, dass eine Regelverletzung droht oder bereits stattfindet und wir die Situation unverzüglich stoppen.

7. Eltern gegenüber Mitarbeitern

- Lehrer werden in ihrer pädagogischen Aufgabe unterstützt und respektiert.
- Rückmeldungen und Kritik erfolgen im direkten, persönlichen, respektvollen Dialog in einem angemessenen Zeitrahmen und Ort – nicht über Dritte oder auf digitalen Plattformen.
- Lehrer sind keine Dienstleister, sondern Begleiter im Entwicklungsprozess der Kinder. Lehrer müssen das Vertrauen der Eltern in sie und ihre Arbeit erfahren.
- Elterngespräche werden auf Augenhöhe geführt, mit gegenseitigem Vertrauen.
- Erziehungsfragen werden in Offenheit und mit dem gemeinsamen Ziel des Kindeswohls besprochen.

Schlusswort

Dieser Code of Conduct ist Ausdruck unseres gemeinsamen Bemühens um ein respektvolles, lebendiges und konstruktives Miteinander. Er lebt durch unsere tägliche Praxis, durch Reflexion, Rückmeldung und die Bereitschaft, uns immer wieder neu aufeinander einzulassen. Im Mittelpunkt steht die gesunde Entwicklung des Kindes in heutiger Zeit.

| | | | | | |
|-----------|-----------------|----------|--------------|----------|--|
| Dokument: | Code of Conduct | Thema: | Organisation | Bereich: | Schule |
| Stand: | 05.2026 | Version: | 1.0 | Autor: | DH |
| | | | | | Verein z. Förd. d. Waldorfpäd. KL e.V. |